

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. 1920 Nr. 380

Montag-Ausgabe Montag, 30. August 1920

Die russisch-polnischen Verhandlungen

Um den Frieden

h. Warschau, 30. August.

In politischen Kreisen verlautet, daß, sofern die Entente-Regierung die Vertagung der russisch-polnischen Verhandlungen nach Wiga nicht bewilligt, die Verhandlungen abgebrochen werden müssen.

Französische Kolonialtruppen an der polnischen Front

Von der Front wird mitgeteilt, daß die Polen in Janow neue Kavalleriebrigaden aus Kommerzien und Deutsch-Polizisten zusammenstellen. Auch 40 000 französische Kolonialtruppen (Kolonialtruppen) sind hier eingetroffen. Bei Pragnitzsch und bei Wilama stehen bereits schwarze französische Truppen.

Der polnische Finanzminister

Wraschki ist in Paris eingetroffen, um über die zwischen Polen und Frankreich schwebenden finanziellen Fragen zu unterhandeln, die infolge des russisch-polnischen Krieges bisher nicht erledigt werden konnten.

General Wegmann erstattete dem Kriegsminister Bericht über seine Mission in Polen.

Die Polenschmach

und die deutsche Regierung

Eine offizielle Kundgebung, die das Wolffsche Telegramm verbreitet, beschäftigt sich mit den Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Polen in anderen Angelegenheiten. Den Anlaß zu dieser amtlichen Äußerung bilden aber nicht die furchtbaren Gewalttaten der Polen gegen mehrfache Deutsche in Oberschlesien, nicht die entsetzlichen Bedrückungen und Verletzungen der Deutschen im Weichselland und in Polen, sondern Vorgänge in dem uns verbliebenen Teile von Westpreußen. Die offizielle Kundgebung bezeichnet sie als „beauverlich“ und betont, die Reichsregierung hat bereits ihre erste Mißbilligung darüber Vorläufe zu erkennen gegeben. Es sind aber, im Vergleich mit den grauenvollen Verbrechen und Missetaten der Polen in Oberschlesien und im Weichselland, ziemlich harmlose Vorgänge, um derenwillen der amtliche Apparat da in Bewegung gesetzt wird. Das einzig Politische dabei ist eigentlich nur, daß in Preußen ein polnischer Herrscher, aus der Kirche geholt und gezeugt wurde, eine politische Fälschung zu verkommen. Da es sich um ein solches Verbrechen handelt, mit der er auf deutschem Gebiete herausfordern Unruh getrieben hat, so muß man sogar fragen, daß sich die Deutschen sehr gemäßigter gezeigt haben. Denn unüberhörlich wird anerkannt, daß es „noch nicht zu Ausschreitungen gegen Leib und Leben gekommen ist“. Die Beschwerden der Polen, daß sie durch Drohungen „zu leiden gehabt“ hätten, stehen jenseitig um mindestens ein gutes Verhältnis zu dem, was die Deutschen an anderen Orten zu erdulden haben. Es wird daher auf die Deutschen in die Ostmarken sehr wenig befriedigend wirken, wenn man weiter erklärt, die Regierung „wird mit aller Energie ihre Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit in den Gebieten mit deutsch-polnischer Bevölkerung“ sorgen. Ganz abgesehen von der Ungeschicklichkeit, jetzt noch nach den Abtretungen durch den Vertrag von Versaillen, die Deutschen mit deutsch-polnischer Bevölkerung zu sprechen, müssen diese Worte im Zusammenhang der Kundgebung auf die Deutschen im Osten den Eindruck einer nur gegen sie gerichteten Drogen machen. Die Regierung, die sonst außerhalb der Energie vermissen läßt, will sich also zum Objekt für solche Mahnungen gerade die doch nicht ohne Grund und Recht erregten Ostmarken auszuwählen! Und dieser selbige Eindruck muß durch den Schicksal der amtlichen Äußerung noch erhöht werden. Denn da liest man: „Aur dann, wenn der in Deutschland lebende Pole durchaus unerschrocken bleibt, vermag die Reichsregierung mit Nachdruck für die Polen lebenden Deutschen einzutreten.“ Diesen Satz könnte man demnächst der Berliner Regierung in die Feder drücken haben. Denn er enthält genau dieselbe Aufbenkenstellung der Dinge, mit der die Polen und ihre Sachwalter schon stets, zum Beispiel auch im alten Reichstag, gearbeitet haben. Die Polen sind bisher bei uns durchaus unerschrocken geblieben; trotzdem sind die Deutschen von ihnen, selbst auf deutschem Weichselland, mit roherer Verhöhnung und Mißhandlung, Rauch, Brand und Brand verurteilt worden, selbst fester Schändlichkeiten gegen Frauen und Kinder hat die polnische „Mitterfälschung“ verübt. Demgegenüber haben unsere Ostmarken Deutschen als einzig wirksames Mittel schon immer Maßnahmen gegen die in Deutschland lebenden Polen, Zensurierung, Vermögensabschätzung, Ausweisungen usw. verlangt, dieser Tage hat auch der Ostmarkenführer in einer Kundgebung die Forderung erhoben. Und gewissermaßen als Antwort darauf, benutzt unsere Regierung die unerschrocken Äußerungen in Westpreußen zu einer bedauerlichen Erklärung: „Das müssen die Deutschen im Osten als ihre Verantwortlichkeit“ doch nur, daß die Regierung das einzige Mittel zur Rettung des Ostpreußen nicht anwenden will. Sie will die in Deutschland lebenden Polen, durch „unerschrocken“ lassen, obwohl sie ihr allein alle Gefahren drohen können. Das ist, ohne sie ernstlich, mit Nachdruck für die in Polen lebenden Deutschen einzutreten“ kann, erlaubt ihr nach den Ereignissen der letzten Jahre im Osten kein Mensch. Was hat die deutsche Regierung dann bisher gegen die Polen

Eisenbahnerkontrolle und Verkehrsstockung

Die Folgen der planlosen Durchführung einzelner Güterwagen und ganzer Züge durch die von den Eisenbahnerbetriebern angelegten Kontrollen beginnen sich bereits recht spürbar zu zeigen. Im Eisenbahndirektionsbezirk Berlin ist schon jetzt eine Verlangsamung der Gütertransporte festzustellen, da auf fast allen Bahnhöfen, namentlich auf den Besondereisenbahnhöfen, die einlaufenden Transportzüge, selbst Behensmittele, ohne weiteres angehalten und durchsucht werden. Neuerdings wird von den Eisenbahnerbetriebern auch in den Wäldern der Güterbahnhöfe eine Durchsicht der Frachtwagen von abgehenden und ankommenden Güterzügen verlangt. Durch die zum Teil erheblichen Verzögerungen der Transporte werden der Eisenbahnverwaltung Schwierigkeiten, mit den erheblichen Kosten verbunden sein können. Eine der fährbaren Berliner Maschinenfabriken hat durch die um vier Tage verzögerte Beförderung von Maschinen für einen schwedischen Bergwerk bereits einen Schaden von rund 100 000 Mark erlitten und will die Bahnverwaltung hierfür machen, die Güter auf Weiteres verzögert werden. Dieser Prozeß dürfte von grundsätzlicher Bedeutung für die Industrie werden, da es sehr fraglich ist, ob das Gericht in dem eigenmächtigen Eingreifen von seinen Arbeiter- oder Angestelltengruppen „höhere Gewalt“ sieht wird. — Auch dem „Loh.-Anz.“ macht sich die Stockung im Westpreußen aus in anderen Eisenbahndirektionen bemerkbar. Namentlich in Stettin lagern große Gütermengen, die aus dem Osten gekommen sind, jedoch vorläufig nicht weitertransportiert werden, weil die Eisenbahnerbetriebe zuerst die einzelnen Eilzüge auf ihren Inhalt untersuchen wollen. Zu unliebamen Szenen kam es am Sonnabend auf Bahnhof Wittenberg, wo die Eisenbahner durchaus einen Reichttransport kontrollieren wollten, ohne auf die Anwesenheit der trauernden Familienangehörigen Rücksicht zu nehmen.

Der Allgemeine Eisenbahner-Verband gibt bekannt:

„Unsere Erklärung vom 25. d. M., in welcher wir uns bezogen haben, daß die Reichsregierung mit Nichterbenahmern über dienstliche Betriebsverhältnisse der Eisenbahner verhandelt, von diesen Verhandlungen hat der Reichstag der Eisenbahnerorganisation ausschließt, hat in der sozialistischen Presse eine Schimpfkanone gegen unseren Verband und fährbare Persönlichkeiten unseres Verbandes ausgelöst. Damit wird jedoch die Zustände nicht entküpelt, daß es sich um ein verfassungsmäßig und gesetzlich vorgesehene jener Kreise handelt. Umgehenden wird durch einen Aufruf jener Kreise, der sich an die Arbeiter, Angestellten und Beamten von Berlin und der Provinz Brandenburg wendet, bereits der Scheiter getrieben und dann aller Öffentlichkeit erklärt, daß die ungeschicklichen Kontrollen auch unverschämte Transporte beaufschließen und gegebenenfalls deren Durchführung verhindern sollen. Es handelt sich also um einseitigen parteipolitischen Mißbrauch des Eisenbahnerbetriebs.“

Demgegenüber legen wir Wert auf die Feststellung, daß schon in der Personalvertretung des Reichsverkehrsministeriums alle Eisenbahnerverbände mit Ausnahme der sozialdemokratischen Deutschen Eisenbahnerverbände sich gegen ein solches Verhalten in der Öffentlichkeit ausgesprochen haben, während die Reichs-

Kommunistische Kampforientation

Ein ausländischer Seite erfahren die „K. A. W.“

Die bekannt wurde in der Nacht vom 20. August d. J. ein Beamter der Sicherheitspolizei, der Wachmeister Schwobinski, in der Gestalt einer einseitigen Umkleidekabine. Die Umkleidekabine des Berliner Polizeipräsidiums, welche in der abgelaufenen Woche die Teilnahme einer anderen Anzahl von Personen sowie zahlreiche Durchsuchungen und Beschlagnahmen erforderlich machen, haben jetzt zur völligen Aufklärung des Verfahrens geführt.

Im Hinblick auf die Umkleidekabine der Wälder ist es dem Berliner Polizeipräsidium gelungen, einmündige Beweise zu erheben für den Sachverhalt, daß ein in der Nacht vom 20. August d. J. der K. A. W. d. von der linken Meibach in der Straße die Rede war. Die einmündig genannte Kampforientation der K. A. W. d. die sogenannte K. A. W. hat einen solchen militärischen Verband darstellt. Die K. A. W. d. führt den Namen „Kommunistische Arbeiter-Sportvereine“. Der militärische Leiter ist ein gewisser Runge aus Cottbus, der von der Polizei erst erkannt wurde. In Westpreußen hat sich die K. A. W. aus Westpreußen nach dem Verbleiben in die Ostpreußen der K. A. W. d. in einzelne „Kompanien“ geteilt und die Kompanien zentral in Biele, die Züge in Gruppen. Neben den Kompanien bestehen Sonderformationen: Stützpunkt, Wachposten, Wachposten, Wachposten, Wachposten und Wachposten. Die Kompanien sind in der letzten Zeit vertrieben militärische Umkleidekabine sowie Exerzier- und Aufstellungen abgehalten. Die alten Uniformen sind mit militärischen verkleidet. Die Kompanien sind in der letzten Zeit vertrieben militärische Umkleidekabine sowie Exerzier- und Aufstellungen abgehalten. Die Kompanien sind in der letzten Zeit vertrieben militärische Umkleidekabine sowie Exerzier- und Aufstellungen abgehalten.

Der Generalstreik in Württemberg

w. Stuttgart, 29. August.

Der erste Tag des Generalstreiks ist bis zum Abend in der Hauptstadt des Landes ruhig verlaufen. Stuttgart ist ohne Licht, hat aber Wasser. In dem Bereich Westpreußen besteht Gefahr morgen etwa 100 junge Arbeiter der Domänen, den 2. August, wurden aber von der Polizei wieder vertrieben. Gewiss ist, letzter gestellte sich die Erzählung des zwischen Stuttgart und Ludwigsburg wohnenden Wälders Hermann

Stille und Umgebung

Salle, 30. August.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Verbot der Scharfeier durch Kreisrat
Die hiesigen Schullehrer, die vor dem Aufbruch ins Ausland stehen, haben die Scharfeier verboten. Der Kreisrat hat sich diesem Vorhaben angeschlossen.

um die Wechselschule der Deutschen Kinderhausverbandes
„In einer Sitzung des Vorstandes...“

Das Apollotheater schießt!
Die Direktion des Apollotheaters...“

Derreis-Nachrichten
Golfklub-Lehrerverein...“

„H.S.“ Sportberichte

Der Fußballspott des Sonntags

F. f. Leipzig...
Eine überaus hohe Spielhöhe...“

Rennen zu Hört-Emsler

Keisler...
Am Sonntag...“

Rennen zu Keisler

Am Sonntag...
Am Sonntag...“

Rennen zu Magdeburg

Am Sonntag...
Am Sonntag...“

der auf mehreren...“

Das Apollotheater schießt!

Die Direktion des Apollotheaters...“

Derreis-Nachrichten

Golfklub-Lehrerverein...“

„H.S.“ Sportberichte

Am Sonntag...
Am Sonntag...“

Rennen zu Keisler

Am Sonntag...
Am Sonntag...“

Rennen zu Magdeburg

Am Sonntag...
Am Sonntag...“

Rennen zu Keisler

Am Sonntag...
Am Sonntag...“

Die Zeitschriften...“



Leipzigerstrasse 88, Fernruf 1294.

Erstaufführung! Joe Deebis in Das Skelett des Herrn Markullius.

Neuester Detektiv-Film in 4 Akten. Das myster. Bazaritäten-Kabinett des Doktors. Das Skelett des Aufmörders Wa. d. Die höchst spannenden Aufklärungen des Detektivs Joe Deebis.

Verfähr.: 8.10, 7.30, 8.40.

Hexengold. Filmoperette in 2 Akte nach dem gleichnam. Roman von H. Courts - Mahler.

Hauptrolle: Edith Meller. Verfähr.: 8.10, 8.10, 8.20.

Beginn 4 Uhr. Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

Alte Promenade 11a, Fernruf 6738.

1. Gloria-Film d. Serie 1920/21. Der weiße Plan.

Die Tragödie einer Tänzerin. - 5 Akte. - Der Film zeigt den Weggang einer berühmten Tänzerin von dem mishaftlichen Ziegen erwidelt zur Schöpferin des „weißen Plan“, einer Hosenzer bringenden Tanzenszene.

Grit Hegesa, Hans Mierendorff spielen mit vollendetem Mimik und grosser Hingebung d. Hauptrollen. Verfähr.: 8.10, 8.30, 8.10.

Arnold Rieck im Lustspiel in 2 Akten Der Künstler.

Neu inszeniert. Beginn 4 Uhr.

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

Sonder-Angebot. 750 Winter-Ülster.

Serie	I	II	III	IV	V	VI
	125.-	175.-	225.-	275.-	325.-	375.-

Man beachte die Schaufenster.

Endepols & Dunker

Gr. Ulrichstraße 19/20.

Die neuen Formulare über

Nachweisung

der Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge und zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft.

hält vorräufig

Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei Verlag der Halle'schen Zeitung.

Waschgefäße

in nur dauerhafter, isolier handarbeit im großer Auswahl jetzt wieder am Lager.

Wäscherei 21 Schillerstr. 21. dicht am Marktplatz.

Nebel An-1. Verkauf Frau Rust, Sternstr. 6. Tel. 3570.

Wir bitten unsere Leser ergeben, alle Einfäufe u. sonstige Besorgungen nur bei den Lieferanten der „Halle'schen Zeitung“ vorzunehmen zu wollen.

Rennen in Halle S.



24. September nachm. 2 Uhr. 26. September nachm. 2 Uhr. 3. Oktober nachm. 2 Uhr. 24. Oktober nachm. 1 1/2 Uhr.

Ausserdem am 10. Oktober für den Anhalt. Reiter- u. Pferdesportverein, Dessau. Alles Nähere siehe Plakate.

Hohenzollernhof

Grand-Hotel — Magdeburgerstr. 65. Jeden Dienstag und Sonnabend Tanz-Abend.

Schwächezustände beseitigt

Erotika

mit nachhaltigem Erfolg. Erotik, auf wissenschaftlicher Basis aufgebaut, ist das beste Sexual-Nerven-Tonikum. Zahl. irtl. u. prit. Anerkennungen. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Niederlage für Halle: Karl Klappenbach, Gr. Ulrichstr.

Von der Reise zurück. Zahnarzt Dittmar, Geiſtſtraſſe 40.

Von der Reise zurück Zahnarzt Burckhardt, Schmeerſtr. 20.

Gremsmühlen Sanatorium Diätetorum Haus Seebitz Fernspr. Malente 100.

Demnächst erscheint: Das weiße Brustuch der Deutschen Volkspartei ???

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen an Carl Steffin und Frau Erna geb. Stahl. Halle, den 25. August 1920.

Säcke

aus Papieractbe für Kartoffeln, Zwiebeln, Gemüse usw., in großen Pöcken ideal lieferbar, offerieren

Vereinigtes Sack- u. Julwaren-Fabrikon, G. m. b. H., Berlin NO. 55, Ortelowalderſtr. 30. Telef. 2061/62. Tel.-Adr. Futwarenfabrik.

25 PS. Blond-Motorpflug

Fredder mit 1 Zylinder, 2 Schindeln, fast gar nicht benutzt, so gut wie neu, weil Hoben zu schwer, jetzt zu billig preiswert abzugeben.

Staatsgut Friedrichswerth bei Götzig.

Winter-Weizen

Mettes Dickkopf 2. Absaat

(Landwirtschaftskammer d. Prov. Sachsen anerkannt) verkauft gegen Saatkarte, sofortige Bestellung.

Gustav Salzmann, Sackmehl i. Anb. Fernsprecher Altleben a. S. 379.

Mehr Umsatz

erzielen Sie durch Gebrauch wirkungsvoller Geschäftsdrucksachen, die dem Kunden in vornehmer Weise Ihre Waren empfehlen.

Kataloge, Prospekte, Preislisten, Briefbogen, Rechnungen, Umschläge, Mitteilungen, Werbekarten und Broschüren

liefert stets pünktlich, prompt und preiswert

Otto Thiele, Halle (Saale) Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Hall. Zeitung Leipziger Str. 61/62, Fernruf 7001, 8008, 5009, 5010

Grundstücksverkauf.

Das in der Gemarkung Beſen a. G. bei km 6,0 der Provinzialstraße Halle - Beſenitz gelegene Straßenausgründung Gem. Beſenitz, St. 3, Parzelle 67 1/2, Garten = 23,04 a, 67 1/2 Hofraum = 1,98 a

fall am Freitag, den 10. September 1920, nachm. 4 Uhr in der Stadtverwaltung Halle - Beſenitz öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und liegen im Amtsbüreau Schillerſtr. 45, Hof 1 aus.

Der Vorstand des Landesbanamts, Gehilfenſt. Landesbauamt.

Wir sind Käufer für

Hülſenfrüchte, Heu und Stroh

zu Tagespreisen.

Kornhausgenossenschaft Halle a. S.

Zwiebeln

zu höchsten Tagespreisen an Faucien gesucht.

Karl Erbe, Kartoffel- Großhandlung, Halle (Saale). Telefon 1425.

Speisefkartoffeln

Faucien jedes Quantum und bitten um Aufstellung

Alfred Drescher, G. m. b. H., Halle a. S. Fernruf 1240.

La. Tomaten

in 30 Zib. Körben à 2 Zib. 1.10 Zfr., bei Abnahme eines Bannes 0,90 Zfr., liefert frei Befen gegen Abnahme die Gutsverwaltung Beſenitz b. Beſenitz (Halle). Preis 1 Zfr. 50 Heller.

Rettſchiff-Verkehrs- Rissenschiff, Ammerſee.

Garçon d'Hor,

Orig. Belg. Zichelfuß, Gants-Verz. Preis pro- geſchäftl. Bezugs- mes. Nachdruck verſch. Nitat. Burg Giebich, Preis Düren 10 Zib.

Schneeräucher

empfehlen E. Schaeßel, in Beſenitz.

Vom 31. 8. bis 7. 9.

Eine Woche billiger

Damen-Hüte

Ohne Konkurrenz!

Preis: 25.-, 55.-, 60.-, 75.-

Sehr preiswert

Speisezimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen

ca. 200 Zimmer in einlauer bis reicher Ausstattung. Reichhaltige Ausstattung.

Möbelfabrik Albert Marwick & Co. Inh. Richard Zick Halle a. S., Alter Markt 10.

Hut-Fabrik Franz Zenk

Kleiner Berlin 2, Leipziger Straße Ecke Poststr. 1. Gegründet 1910.

Gummi

Preisliste gratis CKLAPPENBACH Fachgeschäft, Versandhaus für sanitäre Artikel Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41, Fernr. 6543.

Freie Sozialisierung

von M. G. Grossmann, dem Mitbegründer der „F. Z.“ am Mittag Ladenpr. Mk. 3.30 + 20% Sort-Zuschlag

Gegen Nachnahme direkt vom Verlag Walthar Gensch, Leipzig.

Spedition Lagerhäuser

20000 - 1. Klasse mit Offizierspflicht

7 Ladefuß mit Heben

Robert Haberling - Berlin

Tipografec

Viele Tausend Dankschreiben vorhanden. Dieser Tee ist erfolgreich bei Nerven-, Rheumatismus, Augenleiden, Skrofeln, Arterienverkalkung, Herzkrankh., Tuberkulose, Lähmungen und Schlaganfall. Ein Beleg 20 Pf. - Porto extra. Bei 6 Belegen barbarer portofrei. Nur echt zu beziehen gegen Nachnahme Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller, Schmiedefeld, Thür., Preis 20 Pf. pro Beleg.

Adolf Schustermann

Zeitungs- und Nachrichten-Bureau BERLIN SO. 16, Rungestr. 22-24

Größtes Nachrichten-Bureau mit Abteilungen für Bibliographie, Politik, Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Liest neben Tageszeitungen des In- u. Auslandes die meisten Revuen, Wochenſchriften, Fach-, Illustrierte usw. Blätter.

Das Institut gewährt jederzeit unentgeltlich u. reichhaltigste Lieferung von Zeitungs- auschnitten für jedes Interessengeld.

Prospekte gratis.